



Editorial



Im vergangenen Jahr stellte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau nach Angaben des VDMA einen neuen Produktionsrekord von geschätzt 158 Milliarden Euro auf. Betrachtet man den Zeitraum von 2004 bis 2006, so konnte der deutsche Maschinenbau um real 18 Prozent zulegen. Solche Zuwächse führen zwangsläufig auch zu Produktionsengpässen.

Aktuell liegt die Kapazitätsauslastung im Schnitt bei 90,9 Prozent. 38 Prozent der deutschen Maschinenbauunternehmen berichten mittlerweile über auslastungsbedingte Produktionsbehinderungen. Mehr als jedes zehnte Unternehmen habe Bedarf an technischen Kapazitäten. Dabei habe die Branche in den letzten drei Jahren ihre eigenen Investitionen bereits um fast ein Viertel ausgeweitet, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Prozesse.

Daraus lassen sich zwei Schlussfolgerungen ableiten: Zum einen sind wir in Deutschland an dem Punkt angelangt, wo die konjunkturelle Situation den Arbeitsmarkt erreicht und für Fertigungsarbeitsplätze sorgt. Zum anderen gilt es für in Deutschland produzierende Unternehmen den Automatisierungsgrad weiter zu steigern und die letzten Prozentpunkte aus der Organisation herauszukitzeln. Hier setzen wir an.

Alfred M. Keseberg
Geschäftsführer
PSIPENTA Software Systems GmbH

Themen

2 Im Anlagenbau und in der Dienstleistungsbranche ist ein professionelles Projektmanagement entscheidend für den Unternehmenserfolg. Das Enterprise Project Management System PSIprofessional unterstützt im Projekt- und Ressourcenmanagement und optimiert die Wertschöpfung.

3 Die ASFiNAG Verkehrstelematik GmbH mit Sitz in Wien-Inzersdorf, Österreich, verantwortet das gesamte österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz. Für die Errichtung des Betriebsüberwachungssystems (BÜS) zur Überwachung der Telematikinfrastruktur wurde jüngst die PSI AG beauftragt.

3 Key Performance Indikatoren (KPI) gewinnen immer größere Bedeutung in der Stahlproduktion. Jedoch liegt der Fokus längst nicht mehr nur in der statistischen Auswertung erreichter Produktionsergebnisse. Zunehmend werden KPI's als proaktives Entscheidungsinstrument nachgefragt.

4 Der PSI-Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 das Betriebsergebnis auf 1,0 Million Euro gesteigert. Das Konzernergebnis nach Zinsen und Steuern verbesserte sich ebenfalls auf 0,4 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr ausgeglichen war. Der Konzernumsatz betrug 117,0 Millionen Euro.

Hohe Lieferbereitschaft bei geringem Bestand

Der Varianten- und Kleinserienfertiger GEMÜ benötigte ein neues ERP-System. Diese Gelegenheit nutzte das Unternehmen, durch geeignete Funktionalitäten die Lagerbestände und damit die Kapitalbindung zu senken und gleichzeitig die Lieferzeiten zu verkürzen und die Termintreue zu erhöhen.

wicklung konnte die vorhandene Informationstechnologie zuletzt nicht mehr gerecht werden. Schon die Umstellung der Geschäftsprozesse von der Serien- zur Auftragsfertigung und das stetig wachsende Geschäftsvolumen überforderte das Programm. Darum entschied sich die Geschäftsleitung für die Einführung eines völlig neuen ERP-Systems, um

zentralen Unternehmensführung übergehen und die ausländischen Produktionsstätten stärker einbinden. Darum sollte das neue System eine zentrale Gesamt-sicht und Verwaltung aller Unternehmensteile ermöglichen. Das Pflichtenheft verschickte das Team an eine Reihe verschiedener Anbieter. Nach mehrtägigen Präsentationen und Workshops ent-

der nächsten Abteilung wieder eingegeben werden, gab es jetzt ein durchgängiges System, das stets alle Mitarbeiter über Stand und Fortgang eines Auftrags auf dem Laufenden hält. Zudem werden die ausgereiften Multi-site-Funktionalitäten genutzt, um Schritt für Schritt alle ausländischen Werke an die Zentrale in Ingelfingen anzubinden. Einen Wermutstropfen gab es aber doch. „ERP-Systeme wirken zwar steuernd auf die Produktion – mit den daraus resultierenden Optimierung- und Kostenersparnis-effekten – regeln aber nicht eine zielgerichtete Lagerhaltung“, erläutert Fick. Gerade bei der Variantenvielfalt mit über 180.000 Artikelstämmen musste jedoch eine Lösung gefunden werden, um eine Senkung des Lagerbestands und damit eine Liquiditätsverbesserung zu erreichen. Zudem wollte man durch optimale Planung Fehlteile, redundante Lagerhaltung und lange Wiederbe-



1998: Das GEMÜ-Werk in Griesbach mit 6.000 m² Produktion und Verwaltung entsteht.

Die GEMÜ Gebr. Müller Appareatbau GmbH & Co. KG in Ingelfingen ist ein global agierender Hersteller von Prozessventilen sowie Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Etwa 850 Mitarbeiter in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Brasilien und den USA arbeiten für Kunden aus den Bereichen Pharma, Food und Biotech sowie Mikrochipherstellung, der Verfahrens- und Umwelttechnik. So bieten die Ingelfinger über 100.000 verschiedene Ventilvarianten samt umfangreichem Zubehörprogramm wie Feldbusanbindungen oder Regelgeräte an. Der positiven geschäftlichen Ent-

wicklung konnte die vorhandene Informationstechnologie zuletzt nicht mehr gerecht werden. Schon die Umstellung der Geschäftsprozesse von der Serien- zur Auftragsfertigung und das stetig wachsende Geschäftsvolumen überforderte das Programm. Darum entschied sich die Geschäftsleitung für die Einführung eines völlig neuen ERP-Systems, um

das Unternehmen auf eine solide und zukunftssichere informationstechnologische Basis zu stellen. Unter der Führung von Matthias Fick, dem Leiter des GEMÜ-Auftragszentrums, bildete man ein Projektteam, das zunächst einmal sämtliche Geschäftsprozesse definierte. Ein aus diesen Daten entwickeltes Pflichtenheft bildete dann die Grundlage für die Auswahl des künftigen ERP-Systems. Dabei spielte unter anderem die Fähigkeit zur Mehrwerksteuerung eine wichtige Rolle. Wollte man doch im Laufe der Zeit von einer dezentralen zur

zentralen Unternehmensführung übergehen und die ausländischen Produktionsstätten stärker einbinden. Darum sollte das neue System eine zentrale Gesamt-sicht und Verwaltung aller Unternehmensteile ermöglichen. Das Pflichtenheft verschickte das Team an eine Reihe verschiedener Anbieter. Nach mehrtägigen Präsentationen und Workshops ent-

schied man sich für die ERP-Komplettlösung PSI^{pro}. „Dieser Standard deckte mit seinen Funktionalitäten unser Pflichtenheft am besten ab, die Projektorientiertheit und die technologische Plattform überzeugten uns“, erläutert Fick die Entscheidung und vergisst nicht, zu erwähnen, dass auch Referenzen bei anderen Unternehmen eingeholt wurden, die ebenfalls zur Entscheidungsfindung beitrugen. Der Erfolg der Neueinführung machte sich schnell bemerkbar. Mussten zuvor einzelne Prozesse ausgedruckt und in



Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.

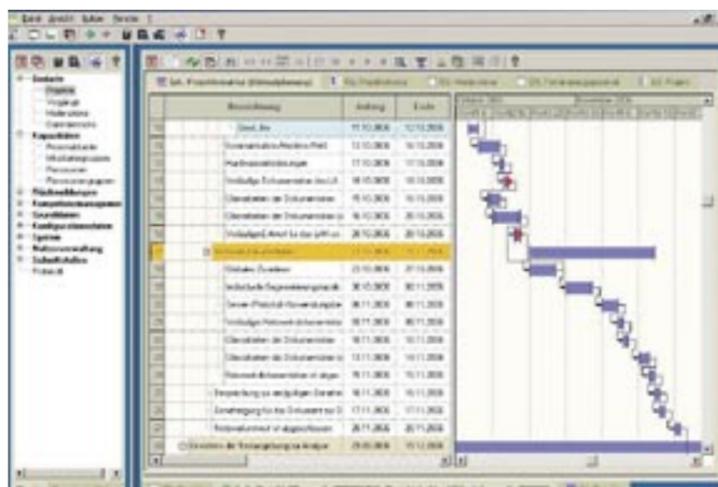
Projekte

Enterprise Project Management mit PSIprofessional

Im Anlagenbau und in der Dienstleistungsbranche ist ein professionelles Projektmanagement entscheidend für den Unternehmenserfolg. Bisher nutzen Unternehmen unterschiedliche Systeme für einzelne Geschäftsprozesse. Werden die Daten aus diesen Systemen konsolidiert für das Management von Projekten benötigt, müssen sie aufwändig aus den Einzelsystemen herausgefiltert werden. Das kostet Zeit und Geld.

Durch die Nutzung einer Vielzahl verschiedener Systeme entstehen Lücken im Wertschöpfungsprozess, wobei die Sicht auf die Situation des Unternehmens als Ganzes verloren geht. Die Integration dieser Daten – Kapazitäten, Prozesse, Kapital – wird heute als Professional Services Automation (PSA) bezeichnet.

PSA-Systeme steuern und automatisieren die Geschäftsprozesse eines Unternehmens und decken damit die gesamte Wertschöpfungskette ab. Dabei gehen sie über die Grenzen herkömmlicher Projektmanagement-Systeme weit hinaus: Da Projekte nicht isoliert voneinander stattfinden, werden Multiprojekt- und Ressourcenmanagement-Systeme benötigt, die



PSIprofessional: Projektstruktur in Gantt-Darstellung

es gleichzeitig ermöglichen Projektzeiten zu erfassen, Projektbudgets zu überwachen und die Projektabrechnung auszuführen. Damit wird das PSA-System zum „single point of information“ eines Unternehmens: Der transparente Blick auf die Gesamtsituation verbessert den Grad der Ausnutzung von Ressourcen und erhöht die Wahrscheinlichkeit, Projekte „in Time“ und „in Budget“ abzuschließen. Darüber hinaus senkt die Reduzierung der Software-Systeme die Betriebskosten und erhöht die Produktivität der einzelnen Mitarbeiter.

Die hohen Kosten für die Implementierung einer neuen PSA-Software-Lösung lassen sich umgehen: Etwa 90% der Unternehmen in Deutschland setzen zur Integration ihrer Daten auf

Enterprise Resource Planning (ERP-) Systeme.

ERP bezeichnet die Aufgabe, die in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzuplanen. ERP-Systeme sind Software-Lösungen, die bei dieser Problematik unterstützen.

Doch fast alle ERP-Systeme vernachlässigen die Probleme projektgesteuerter Unternehmen. Durch eine Erweiterung um eine Enterprise Project Management (EPM)-Software kann aus einer vorhandenen ERP-Software quasi eine PSA-Lösung entwickelt werden.

Ausgangspunkt für das EPM ist zunächst das Multiprojektmanagement. Hierbei werden meh-

re Projekte gleichzeitig gesteuert und koordiniert. Darüber hinaus wird bei EPM mit zentralisierten Ressourcen geplant und organisationsübergreifend koordiniert. EPM betrachtet also Termine, Ressourcen und Kosten aller Projekte ganzheitlich und über Unternehmensgrenzen hinweg. Das heißt mit EPM-Software wird die Integration von Projekt- und Ressourcenmanagement erreicht und mit Wissens- sowie Zeit- und Aufwandsmanagement verbunden.

PSIprofessional integriert Projektmanagement, Personaleinsatzplanung und ein Rückmeldesystem zu einer funktional umfassenden Lösung und ist in ihrer Ausprägung auf die Bedürfnisse von

- Einzel- und Auftragsfertigern im Maschinen- und Anlagenbau, bei denen parallel mehrere Projekte abgewickelt werden müssen
- Dienstleistungsunternehmen, bei denen der Hauptanteil der unternehmerischen Aufgaben in Projektstrukturen abgebildet wird

Die Wertschöpfung in diesen Unternehmen liegt in der erfolgreichen Durchführung von Projekten. Dazu sind ein professionelles Projektmanagement, die relevanten Ressourcen und ein um-

PSIprofessional – Funktionsumfang

- Multiprojektmanagement
- Multiressourcenmanagement
- Rückmeldesystem on-/offline
- Professional Service Automation (PSA) zusammen mit anderen PSI-Produkten
- Vielfältige Auswertungen
- Datenbanken: Oracle Database, Microsoft SQL Server
- Ab Microsoft Windows 2000 Server
- Ab Microsoft Windows XP Professional
- Schnittstelle Microsoft Project
- Simulation
- Kompetenzmanagement
- Ad hoc Abfragen
- Plan-/Istanalysen
- Automatische Verdichtungsalgorithmen
- Multisite
- Kopplung mit ERP-Systemen, z.B. PSIpenta.com

fassender Überblick über geplante Aufwände und deren Verbrauch notwendig. PSIprofessional unterstützt die genannten Bereiche und optimiert dadurch den Unternehmenserfolg.

Lars Pischke
pischke@gsi-berlin.de

Fortsetzung von Seite 1



...schaffungszeiten in den Griff bekommen. Zudem sollte das Programm die Lieferzeiten verkürzen und die Termintreue erhöhen, also trotz Bestandssenkung eine hohe Lieferbereitschaft ermöglichen.

Auf der Suche nach einer entsprechenden Lösung wurde Fick beim PSIPENTA-Systempartner Berghof e.K. im thüringischen Königsee fündig. „Nachdem wir uns einige Soft-

warelösungen angesehen hatten, stand die Entscheidung für den regeltechnischen Ansatz der Berghof Gruppe fest“, so der Teamchef. „Überzeugt hat uns eine im Vorfeld des Projekts durchgeführte Nutzenanalyse. Hier wurden uns deutliche Potenziale in der Disposition und Materialwirtschaft aufgezeigt.“

Die Erweiterung PSIpenta.com PLuS erlaubt die gezielte Beeinflussung der Dispositionsstrategien. Zielgrößen wie Lieferzeit, Lieferbereitschaft

und Kapitalbindung durch Lagerhaltung lassen sich je nach Marktsituation festlegen. Sie bilden die Grundlage der automatischen Regelung durch das ERP-System mit dieser Software. Es beobachtet fortlaufend alle relevanten Prozesse, erkennt Regelabweichungen und gleicht sie durch Stelleingriffe im ERP-System automatisch aus. Die kontinuierliche Abstimmung der ERP-Parameter der Fertigungslogistik, etwa Bestellpunkte, Sicherheitsbedarf und Bevorratungsebenen, bewirken die

Anpassung an aktuelle Geschäfts- und Wettbewerbssituationen.

„Schon in den ersten drei Monaten konnten wir den Lagerbestand um über 1 Mio. Euro reduzieren, das entsprach einer Bestandssenkung von 15 % in der ersten und etwa 25 % in der zweiten Produktgruppe“, so Fick. Nach diesem raschen Erfolg setzte man das System umfassend auch für weitere Bereiche ein. Auch beim Softwarehersteller PSIPENTA reagierte man. Inzwischen gehören die An-

wendungen Dynamischer Produktionsabgleich und Capable to promise zum Standard der aktuellen ERP-Version. Hier hat die Kooperation zwischen Anwender und Systemhaus zu einem Erfolg für alle Beteiligten geführt. So konnte GEMÜ mit der gleichen Belegschaft ein Wachstum von 20 % erreichen, PSIPENTA wichtige Funktionalitäten in seinen Standard aufnehmen.

Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

Veranstaltungen

CeBIT 2007: Trends im ERP-Markt

2 Fragen an PSIPENTA-Geschäftsführer Alfred M. Keseberg

Pm: Welche neuen Trends sehen Sie im ERP-Markt für das Jahr 2007?

Keseberg: "Einen wirklich neuen Trend können wir nicht erkennen, es sei denn, man nennt es einen Trend, dass sich die Anbieter in ihrer Argumentation wieder stärker auf Funktionen statt auf Technologien berufen. Diesen Wandel kann man im Übrigen auch an den aktuellen Ausschreibungen erkennen, sie sind deutlich umfangreicher und lösungsorientierter als zu Zeiten der Technologiehypes. Darüber hinaus spielen Themen wie funktionale Mehrwerte, Prozess-Know-how und ROI eine immer wichtigere Rolle. Das kommt Branchenspezialisten wie PSIPENTA natürlich zu Gute. Die Kunden sind heute halt „reifer“, sind z. T. schon auf der Suche nach der dritten ERP/PPS-Generation für ihr Unternehmen. Ein zweiter

Trend, wenn man so möchte, ist die Wiederentdeckung des Mittelstands durch die „Großen“. Klar ist allemal, der Wettbewerb um die mittelständische Klientel nimmt zu. Drei-Buchstaben-Akronyme mit technischem Hintergrund gibt es aber natürlich immer noch, so z. B. SOA – Services-oriented architecture. SOA ist mehr ein Hype bestimmter Softwarehersteller als konkreter Anwendernutzen. Es geht erneut um das Thema der Harmonisierung (wild-)gewachsener IT-Landschaften, wie man sie in großen und sehr komplexen Organisationen vorfindet - im heutigen Stadium für den Mittelstand aber eher irrelevant.

pm: Welche Neu-Entwicklungen zeigt PSIPENTA auf der CeBIT?

Keseberg: Die Schwerpunkte des PSIPENTA-Auftritts auf der

CeBIT 2007 liegen in der Vorstellung neuer funktionaler Features, die sich klassischen Produktivitätsthemen wie Durchlaufzeitverkürzung und Rüstzeitoptimierung widmen, aber auch die Liefertreue, Lagerbestandsreduktion etc. zum Gegenstand haben. Das Erweiterungspaket PLuS für PSIPenta.com setzt sich aus den neuen funktionalen Bausteinen Einkaufssynchronisation (EKS), Dynamischer Produktionsabgleich (DPA) und Capable to promise (CTP) Lieferterminierung zusammen (siehe Seite 1). Darüber hinaus präsentiert die PSI mit PSIPProfessional ein speziell auf projektorientierte Fertiger und Dienstleister zugeschnittenes Enterprise Project Management System mit integrierter Ressourcenplanung und Skillverwaltung. (siehe Seite 2)

Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

Stahl-Ereignisse in Düsseldorf

Bereits zum fünften Mal findet im Düsseldorfer Stahl-Zentrum das IT-Symposium „Fit im St@hl“ statt. Am 12. und 13. Juni 2007 berichten kompetente Referenten in Beiträgen direkt aus der Praxis über erzielte Ergebnisse. Im Vorfeld zu „Fit im St@hl“ bietet auch die Anwenderkonferenz der PSImetals-User am 12. Juni eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zur Entwicklung neuer Kontakte. Erfahren Sie in diesem Jahr auf der „PSImetals UserGroup“, wie Sie das Potenzial der Produktionsmanagement-Lösungen der PSI optimal nutzen!

Vom 12. bis 16. Juni 2007 öffnet die 7. Internationale Metallurgie-Fachmesse METEC in Düsseldorf ihre Pforten. Als führender Anbieter für Produktionslogistik präsentiert PSI in Halle 6, Stand E74 maßgeschneiderte Lösungen auf der Basis des Branchenstandards PSImetals. Begleitend zur METEC können Sie sich auf der 3. Internationalen Stahlkonferenz „InSteelCon“ über Referenzprojekte der PSI aus der Stahlproduktion informieren. Besuchen Sie unsere Vorträge im Congress Center Düsseldorf.

Rainer Rzepka
rrzepka@psi.de

Der VDI lädt nach München

16. Materialfluss-Kongress

Unter dem Motto: Intralogistik bewegt – mehr Effizienz, mehr Produktivität, findet der 16. Deutsche Materialfluss-Kongress an der TU Garching statt. Am 29. und 30. März treffen sich hochrangige Referenten, Logistikentscheider und -interessierte um neue Ideen, Konzepte, Anregungen und Erfahrungen auszutauschen. In der Kongress-Sequenz „Lernen von der Praxis“ halten Hartmut Friebertshäuser, Hettich Logistik Service und Wolfgang Albrecht, PSI Logistics gemeinsam einen Vortrag über die Prozessoptimierungen in Hettichs Logistikzentrum in Bünde. Eine weitere Anwendung der

PSI Logistics ist Basis des Vortrags der STUTE Verkehrsbetriebe zum Thema „Verfahren zur Verkürzung von Einführungs- und Inbetriebnahmezeiten“. Mit Themen wie Transport- und Ressourcenmanagement präsentiert sich die PSI Logistics darüber hinaus in der kongressbegleitenden Fachausstellung. Ein interessantes Rahmenprogramm mit Werksbesichtigung und die Verleihung des Innovationspreises 2007 des VDI sind weitere Höhepunkte der Veranstaltung.

Anja Malzer
a.malzer@psilogistics.com

Termine

CeBIT 2007 Halle 5, Stand D 26/1	Hannover	15.-21.03.2007
ERP-Referenzprojekt Siepmann-Werke GmbH & Co. KG	Düsseldorf	27.03.2007
ERP-Referenzprojekt Gardner Denver Schopfheim GmbH	Schopfheim	29.03.2007
16. Deutscher Materialfluss-Kongress	München	29.-30.03.2007
Hannover Messe - Digital Factory Halle 17, Stand B50	Hannover	16.-20.04.2007
Aachener ERP-Tage „Best Practice und Perspektiven“	Aachen	09.-10.05.2007
ERP-Referenzprojekt FELSS GmbH	Königsbach-Stein	10.05.2007
21. GPM-Expertentagung „Automotive Projektmanagement 2007“	Wolfsburg	15-16.05.2007
7. Deutsche Fachkonferenz Fabrikplanung „Fit im St@hl“	Esslingen Düsseldorf	22.-23.05.2007 12.-13.06.2007
ERP-Referenzprojekt Wemhöner Surface Technologies GmbH	Herford	14.06.2007
PSImetals Usergroup	Düsseldorf	12.06.2007
transport logistic	München	12.-15.06.2007
Metec 7. Internationale Metallurgie-Fachmesse mit Kongress InSteelCon	Düsseldorf	12.-16.06.29007
ERP-Referenzprojekt Lebenshilfe Werkstätten der Region 10 GmbH	Ingolstadt	19.06.2007
ERP-Referenzprojekt GMN Paul Müller Industrie GmbH & Co. KG	Nürnberg	21.06.2007
11. Internationaler Jahreskongress der Automobilindustrie	Glauchau	26.-27.06.2007
ERP-Referenzprojekt Kardex Bellheimer Metallwerk	Bellheim	10.07.2007

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter <http://www.psi.de>.

Unsere Kunden stellen sich vor

Distributions-,
Beschaffungs- und Kontraktlogistik

An zehn Standorten in Südniedersachsen, Hessen und Thüringen ist die Zufall-Gruppe mit insgesamt mehr als 1.000 MitarbeiterInnen marktführend vertreten. Die Nähe zum Kunden, beständig hohe Qualität, Flexibilität und absolute Zuverlässigkeit gehören zum Selbstverständnis. Vertrauen in Partnerschaft und Kooperationen/Netzwerke prägen die Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschen, europäischen und weltweiten meist mittelständisch geprägten Speditionspartnern, die in ihren Regionen Marktführer sind.

Die ZUFALL-Gruppe bietet ihren Kunden einen Full-Service für die deutschland-, europa- und weltweite Beschaffung und Distribution von Gütern. Von Stückgutverkehren, über Expressdienste, Luft- und Seefracht bis zu kompletten Logistiklösungen und Outsourcing-Projekten.

Mit einem Netzwerk aus Logistikern, Wirtschaftsingenieuren, Prozessoptimierern und Branchenspezialisten ist die ZUFALL-Gruppe Partner bei der Konzeption, Beratung, Betreuung und Umsetzung von maßgeschneiderten logistischen Prozessen. Auf Wunsch begleitet ZUFALL die gesamte Realisierungsphase des Konzepts und betreut das Projekt eigenverantwortlich weiter.

In der Mitte Deutschlands und damit im Herzen Europas betreibt die ZUFALL-Gruppe inzwischen zwölf Lager in Göttingen, Kassel, Eschwege, Fulda und Erfurt. Für 40 Logistik-Kunden übernimmt die ZUFALL-Gruppe hier die Einlagerung und Auslieferung. Mehr als 42.000 Stellplätze stehen zur Verfügung. Täglich bis zu 3.500 Auslagerungsaufträge werden bearbei-



tet und rund 6.500 Lagerbewegungen durchgeführt. In nahezu allen Lagern ist das Warehouse-Management-System PSlwms im Einsatz. „Mit PSlwms werden von der Einlagerung von PC's über Reifen, biotechnologischen Produkten, Waagen bis hin zu hochwertigen Papierprodukten logistische Dienstleistungen für unterschiedlichste Waren und Einlagerungsmandanten aus diversen Branchen umgesetzt“, so Jörg Semmelroggen, Prokurist und Leiter der zentralen Organisation der ZUFALL-Gruppe. So übernimmt der ZUFALL-Standort in Fulda die Aufgaben eines Multi-User-Lagers mit aktuell mehr als 20 unterschiedlichen Mandanten. Ein- und Auslagerungen und die Versandabwicklung erfolgen über das WMS. Im Logistik Center Göttingen wird mit dersel-

ben Software ein ganz anderer Komplexitätsgrad umgesetzt. Hier erfolgt der Datenaustausch von täglich 50.000 bis 60.000 Datensegmenten zwischen Kunden und ZUFALL über SAP-Schnittstellen.

Für die ZUFALL-Gruppe steht der Mensch immer im Mittelpunkt. Spedition und Logistik – das sind Menschen und Kommunikation. Fahrzeuge, Flurfördergeräte, Umschlaghallen, selbst die Millionen Euro Investitionen erfordernde IT sind letztlich „nur“ Werkzeuge. Alle MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Seminaren aus dem ZUFALL-Kunden-Verwöhnprogramm (KVP) teil. Hier zeigen hauseigene Trainer worauf es im Kundendialog wirklich ankommt und wie durch vorausschauendes Handeln mögliche Probleme abgefangen werden, bevor sie beim Kunden entstehen.



Aus- und Weiterbildung sind grundlegende Bausteine der ZUFALL-Unternehmensphilosophie. Die Zufall-Gruppe bietet jungen Menschen eine berufliche Perspektive. Im August 2006 starteten 26 „Neue“ mit ihrer Ausbildung zum/r Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung bzw. zur Fachkraft für Lagerlogistik. Damit sind insgesamt 77 Auszubildende in der Zufall-Gruppe beschäftigt. Und die Absolventen vom Sommer 2006 wurden erneut übernommen.

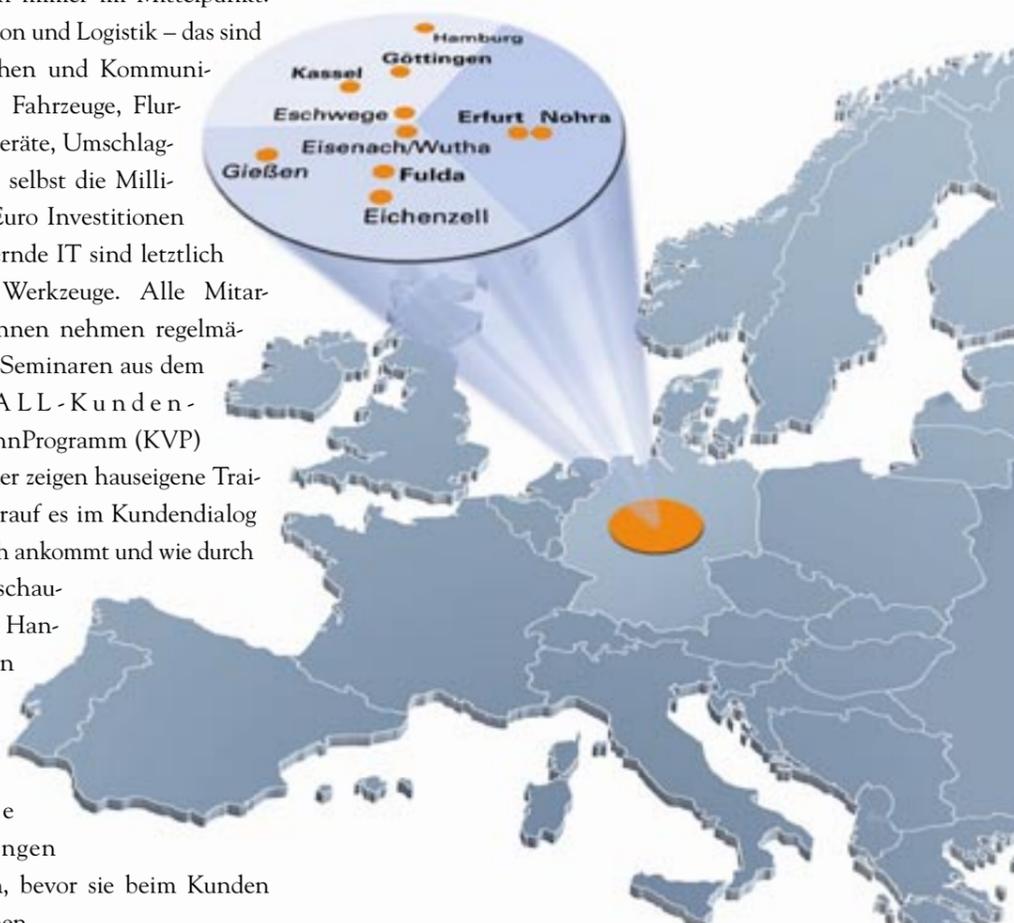
Friedrich Zufall GmbH & Co. KG
Internationale Spedition
Carolin Heinrichs
Robert-Bosch-Breite 11
37079 Göttingen
Tel.: (05 51) 607 - 271
Fax: (05 51) 607 - 244
Email: carolin.heinrichs@zufall.de
www.zufall.de

Zahlen, Daten, Fakten

Beschäftigte der ZUFALL-Gruppe (Stand: März 2006)	
Kaufmännische und gewerbliche Mitarbeiter:	1.120
Auszubildende:	70
Umsatz 2005:	156 Mio EUR
Beförderte Sendungen 2005:	2.243.299
Tonnage 2005:	1.282.148

Qualitätsmanagement
DIN EN ISO 9002
von 1993 bis 2002
DIN EN ISO 9001:2000
seit 2002
rezertifiziert: August 2005

Umweltmanagement
DIN EN ISO 14001:2004
seit 1998
rezertifiziert: August 2005



News

Softwaresystem überwacht österreichisches Autobahnen- und Schnellstraßennetz der ASFiNAG



Die ASFiNAG Verkehrstelematik GmbH mit Sitz in Wien-Inzersdorf, Österreich, plant, finanziert, baut, erhält und betreibt das gesamte österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz mit einer Streckenlänge von fast 2.100 km. Für die Errichtung des Betriebsüberwachungssystems (BÜS) zur Überwachung der Telematikinfrastruktur im ASFiNAG-Netz und deren Verkehrsmanagement- und -informationszentrale in Wien-Inzersdorf wurde jüngst die PSI AG beauftragt.

Das Ziel des Projektes ist es, sämtliche Telematikeinrichtungen der ASFiNAG zu überwachen, deren Einsatzbereitschaft jederzeit sicherzustellen sowie alle geplanten und ungeplanten Instand-



ASFiNAG Verkehrsinformationen

haltungsarbeiten vom Einsatzbeginn bis zur Abrechnung zu führen.

In einem zweistufigen europaweiten Vergabeverfahren hat sich die PSI AG für die Aufgabensstellung der ASFiNAG Verkehrstelematik GmbH qualifiziert. Der Auftrag umfasst die Errichtung eines Betriebsüberwachungssystems auf Basis von PSImcontrol,

das die Zustände sämtlicher Außenanlagen sowie der dazugehörigen Kommunikations- und IT-Infrastruktur landesweit erfasst und von der Zentrale in Wien-Inzersdorf aus überwacht. Die Einsätze zur Instandhaltung der Außenanlagen und der Infrastruktur werden von dieser Zentrale aus zu den Einsätzen geführt, egal ob es sich um

ereignisgesteuerte, ungeplante oder mit dem Baustellenkalender abgestimmte geplante Einsätze handelt.

Für die Überwachung der Außenanlagen und der Kommunikationsinfrastruktur kommen die in vielen Leittechnikprojekten seit Jahren bewährten Softwaresysteme PSImcontrol der PSI zum Einsatz. Wie im Bereich der Übertragung und Verteilung elektrischer Energie, handelt es sich bei der Verkehrstelematik um räumlich verteilte Automatisierungseinrichtungen, die an Leitsysteme Anforderungen stellen, die weit über das übliche Maß hinausgehen.

Als integraler Teil der Gesamtlösung wird zur Führung und Koordination, Leistungsüberwachung und -abrechnung das Workflow-System PSIconnected eingesetzt.

Damit haben die Dienstleister, die für die Instandsetzung der Außenanlagen zuständig sind, ebenso aktuelle Kenntnis über Status und Fortschritt ihrer Aufträge wie auch die Zentrale der ASFiNAG Verkehrstelematik GmbH, die dadurch immer die Übersicht über alle aktuell in Arbeit befindlichen Vorgänge behält.

PSI ist in der Lage, die in diesem Projekt gestellten Anforderungen der ASFiNAG Verkehrstelematik aus einer Hand zu bedienen. Für den mit der Realisierung des Projekts beauftragten und auf den auf Anlagenüberwachung spezialisierten Geschäftsbereich PSI Manufacturing bedeutet dies einen wichtigen strategischen Schritt.

Dr. Marcus Adams
madams@psi.de

KPI-Monitoring – Das proaktive Element der PSImetals-Lösung

Key Performance Indikatoren (KPI) gewinnen immer größere Bedeutung in der Stahlproduktion. Jedoch liegt der Fokus längst nicht mehr nur in der statistischen Auswertung erreichter Produktionsergebnisse. Zunehmend werden KPI's als proaktives Entscheidungsinstrument zur zeitnahen Optimierung der Produktionsprozesse nachgefragt. Dies erfordert jedoch ein KPI-Monitoring in Echtzeit mit Ausblick auf die Entwicklung des Erfüllungsgrades eines KPI.

PSImetals bietet ein voll integriertes KPI-Monitoring für jede Phase des Planungs- und Produktionsprozesses der Metallindustrie sowohl in der Fest- als auch in der Flüssigphase. Durch die Zusammenführung von Produktions- und Qualitätsdaten in Echtzeit mit der anlagenübergrei-

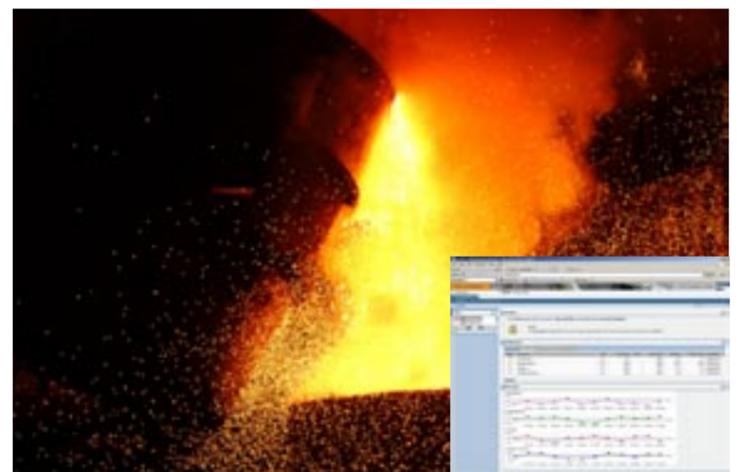
fenden Auftrags- und Sequenzplanung von PSImetals APS/ALS stehen alle Informationen über die gegenwärtige und die zukünftige Performance eines KPI's jederzeit zur Verfügung. Aktuelle Materialverbuchungen, Anlagen- oder Transportmeldungen sowie Änderungen des Produktionsplans werden sofort in ihrer gesamten Auswirkung über die KPI's dargestellt.

Dies schließt den Kreis zwischen Analyse der Produktion, Entscheidungsfindung und vorausschauender Einflussnahme auf die Produktion über die PSImetals-Planungssysteme. Ein weiterer Effekt ist die positive Motivation der Mitarbeiter, welche die Erfüllung ihrer Ziele über KPI-Dashboards kontinuierlich im Blick haben.

Auch die Varianz der Indikatoren vergrößert sich zunehmend.

Neben der reinen Anlageneffizienz gewinnen KPI's (z.B. Liefertermintreue, Qualität oder auch der Energieverbrauch) eine zunehmende Rolle. Mit Hilfe ihres anpassbaren Regelwerkes und der Verwendung eines Data Dictionary bietet die PSImetals KPI-Lösung alle Voraussetzungen für individuelles Customizing beim Kunden. Für viele in der Stahlindustrie übliche Indikatoren wie Gesamtproduktion, Anlageneffizienz, Anlagenauslastung, Liefertermintreue oder der Qualitätsrate bietet PSImetals standardisierte KPI-Voreinstellungen.

Die flexible Architektur, strikt geteilt in die Schichten Datenaufbereitung, Datenkonsolidierung und Datenauswertung, gestattet die Integration in bestehende Managementinformationssysteme oder Portallösungen,



PSImetals: Key Performance Indikatoren als proaktives Entscheidungsinstrument.

z.B. dem SAP NetWeaver-Portal. Über PSIntegration oder die SAP NetWeaver-Integrationsplattform XI lassen sich Basisdaten aus SAP-Systemen oder Level 2-Systemen akquirieren und in KPI-Analyse und Forecast einbeziehen.

Die PSImetals KPI-Lösung kann als reales Management-

instrument spezialisiert auf die Anforderungen der Stahl- und Aluminiumindustrie genutzt werden. Durch aktives Handeln anstelle passiven Reagierens erhöht PSImetals KPI-Monitoring die Performance eines Stahlwerkes.

Bernd Gimlott
b.gimlott@psi-bt.de



Konzern

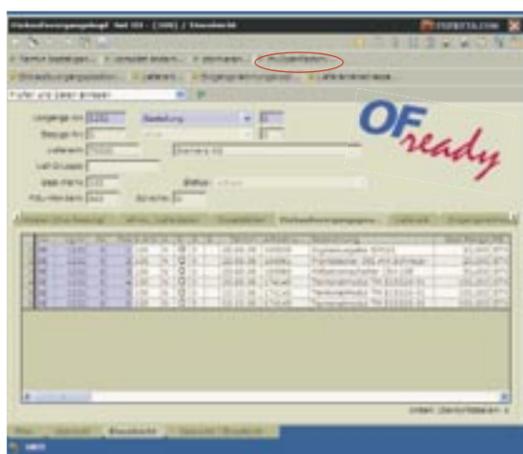
PSIPENTA ist Gründungsmitglied der myOpenFactory-Genossenschaft

Am 22. Januar 2007 wurde die myOpenFactory eG an der RWTH Aachen offiziell gegründet. myOpenFactory ist eine branchen- und herstellerneutral entwickelte Kommunikationsplattform, über die geschäftliche und technische Daten standardisiert zwischen ERP-Systemen verschiedener Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau ausgetauscht werden können. Die PSIPENTA Software Systems GmbH ist als Gründungsmitglied mit ihrem Geschäftsführer Alfred M. Keseberg im Aufsichtsrat der Genossenschaft vertreten. Namhafte Anbieter aus diesen Branchen haben sich bereits entschlossen diese neue Plattform zu nutzen.

Darunter befinden sich die FELSS GmbH, die Wemhöner Surface Technolo-

gies GmbH & Co. KG, die Hans Lingl Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH & Co. KG sowie die R E K E R S GmbH Maschinen- und Anlagenbau, die auch die ERP-Lösung PSIpenta im Einsatz haben. Die Nutzung der Plattform stellt für die Unternehmen eine wichtige Erweiterung der Workflow- und Multisite-Geschäftsprozesse im ERP-System PSIpenta dar. So wird eine direkte Anbindung an Kunden, Lieferanten und Partner ermöglicht.

Laut Professor Dr.-Ing. Günter Schuh, Gründer der



PSIpenta.com 7 mit integriertem myOpenFactory-Adapter.

Initiative „myOpenFactory“ und Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft, stärkt die überbetriebliche Kooperationsplattform nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus und damit die des Standorts Deutschland.

Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

PSI-Konzern ab 2007 mit neuer Segmentstruktur

Die PSI AG hat einen weiteren wichtigen Schritt zur Modernisierung und Exportausrichtung des Konzerns umgesetzt. Statt der seit 2002 bestehenden Segmentierung in Netz-, Produktions- und Informationsmanagement gliedert sich der Konzern künftig in die Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement.

Das Infrastrukturmanagement ist anders als das bisherige Informationsmanagement klar auf Lösungen ausgerichtet, die nicht auf den Binnenmarkt begrenzt sind, sondern auch in die Wachstumsmärkte in Osteuropa und Asien exportiert werden können. Das Segment Netzmanage-

ment wird sich ab 1. Januar 2007 ausschließlich auf Energiemanagement-Lösungen für den deutschen und internationalen Markt konzentrieren. Dies umfasst Systeme für Strom-, Gas und Ölversorger ebenso wie für den zunehmenden Energiehandel und -vertrieb. Im Rahmen der konzernweiten Plattformstrategie wird PSI die Konvergenz der Leitsystemkerne im Energiemanagement vorantreiben. Damit werden die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in den anderen Geschäftseinheiten weiter verbessert.

Das Segment Produktionsmanagement wurde, wie im Dezember berichtet, um die Transportmanage-

ment-Aktivitäten in der Logistik erweitert. Es konnte 2006 den Auftragseingang um 18% steigern.

Das PSI Segment Informationsmanagement wird auf den Zielmarkt Infrastrukturmanagement ausgerichtet. Hierzu werden die bisher getrennten Leitsystemaktivitäten der Bereiche Verkehr, Telekommunikation und Sicherheit in der bisherigen PSI Transportation GmbH unter dem neuen Namen PSI Transcom GmbH zusammengefasst und dem Segment zugeordnet. Die PSI Transcom GmbH verfügt über 80 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Aschaffenburg und Düsseldorf.

Bozana Matejcek
bmatejcek@psi.de

PSI mit Auftragseingangs- und Ergebnissteigerung im Jahr 2006

Der PSI-Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 das Betriebsergebnis auf 1,0 Million Euro gesteigert (2005: 0,15 Millionen Euro). Darin sind 0,5 Millionen Euro Restrukturierungskosten enthalten. Das Konzernergebnis nach Zinsen und Steuern verbesserte sich ebenfalls auf 0,4 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr ausgeglichen war. Der Konzernumsatz betrug 117,0 Millionen Euro (2005: 116,5 Millionen Euro). Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Elektrische Energie, Gas und Öl, Energiehandel und Stahlindustrie bei, während das Behördengeschäft und der Bereich Telekommunikation belastend wirkten.

Der Auftragseingang wurde um 9 Prozent auf 125 Millionen Euro gesteigert (2005: 115 Millionen Euro), damit hat sich das Verhält-

nis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) auf 1,07 (2005: 0,99) verbessert.

Im Januar 2007 konnte PSI den Auftragseingang gegenüber dem starken Jahresanfang 2006 um weitere 10 Prozent steigern. Das Management erwartet für das erste Quartal eine Bestätigung des positiven Trends und ein Betriebsergebnis von etwa 0,5 Millionen Euro.

Karsten Pierschke
kpierschke@psi.de



Newsticker

+++ PSI gewinnt Auftrag von E.ON Regionalversorger in strategisch wichtigem Gasmarkt – Portfoliomanagement Gas als integrierte und spartenübergreifende energiewirtschaftliche Lösung beauftragt +++ Österreichischer Sondermaschinenbauer IAG entscheidet sich für ERP-Lösung PSIpenta.com +++ Größter Stahlhersteller Südkoreas setzt auf PSI-Softwarelösung: PSI-Software unterstützt UH des Cokemaster Software bei POSCO +++

Impressum

Herausgeber:
PSI AG
Produktionsmanagement
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin
Telefon: +49/(0)30/28 01-21 30
Telefax: +49/(0)30/28 01-10 42
produktionsmanagement@psi.de
www.psi.de

Redaktion:
Bozana Matejcek; Rainer Rzepka;
Peter Dibbern; Bernd Gimbot;
Karsten Pierschke; Anja Malzer;
Dr. Marcus Adams; Lars Pischke;
Karsten Pierschke

Konzeption/Gestaltung:
Beate Wesenigk

Bilder: PSIPENTA GmbH, GSI mbH, PSI BT AG, stockxchng, ZUFALL, Pixelquelle